

Augsburger Allgemeine 01.04.17

Welpen aus dem Müll: Ruffy hat jetzt eine Familie

Hundert Tierliebhaber wollten Ruffy, den Welpen aus dem Müll, haben. Ein Ehepaar bekam den Zuschlag. Als der Terrier abgeholt wird, passiert vor lauter Freude ein Malheur. [Von Ina Kresse](#)



 Tierpflegerin Daniela Golling hat Ruffy seinen neuen Besitzern übergeben.
Foto: Silvio Wyszengrad

Sicherlich lag es nicht an seinem neuen Namen, dass Ruffy sein künftiges Frauchen und Herrchen zur Begrüßung gleich angebieselt hat. Die neuen Besitzer, die den Yorkshire-Terrier am Freitag aus dem Tierheim abholten, taufte ihn Strolchi. Für den Hund nimmt eine schlimme Geschichte ein glückliches Ende.

Rund sechs Wochen ist es her, dass der kleine Yorkshire-Terrier Ruffy vom Augsburger Tierheim in Obhut genommen wurde. Grausam war das, was dem Hundebaby widerfahren war. Ein Unbekannter hatte den Welpen in eine Pappschachtel eingeschlossen und diese in einer Seitenstraße in einem Gersthofen Gewerbegebiet zwischen Mülltonnen abgestellt.

100 Interessenten wollten Ruffy haben

Nur durch Zufall wurde das verschreckte Hündchen entdeckt und im Tierheim aufgepäppelt. Um die 100 Interessenten hatten sich gemeldet. Sie alle wollten den Terrier. Die Wahl fiel letztendlich auf ein älteres Ehepaar, das allerdings anonym bleiben will. „Wir haben schon immer Hunde gehabt“, verrät die Frau. Ihr steigen Tränen in die Augen, als ihr Tierpflegerin Daniela Golling den schwanzwedelnden Hund mit der Schleife um den Hals in die Arme drückt. Und schwupps, ist das Malheur auch schon passiert. Ihrem Mann ergeht es ebenso. So

aufgeregt ist der kleine Hund. Und so groß offenbar die Freude, dass er endlich unter Menschen darf.



 Hund Ruffy hat ein neues Zuhause gefunden.
Foto: Silvio Wyszegrad

Denn Ruffy, oder Strolchi, stand die letzten Wochen unter Quarantäne. Er durfte weder zu anderen Hunden noch zu Menschen Kontakt haben. Nur Tierpflegerin Golling ging in Schutzkleidung zu ihm. Hintergrund: Der Welpen, der mit circa acht Wochen ins Tierheim kam, war noch zu jung für eine Tollwutimpfung. Die wurde erst später nachgeholt. Weil das Tier so lange isoliert war, hat es großen Nachholbedarf an Zuwendung, Spielen und Erfahrungen. „Sie müssen ihm jetzt alles zeigen. Wiesen, andere Hunde...“, sagt Golling zu den glücklichen Hundebesitzern. „Er kennt auch noch keine Alltagsgeräusche. Das erste Zusammentreffen mit dem Staubsauger wird für ihn sicherlich auch besonders.“

Geschichte von Ruffy hatte Ehepaar berührt

Das Ehepaar wollte den Yorkshire-Terrier unbedingt haben, weil die Geschichte des Welpen beide berührt hatte. „Wir wollen, dass er es bei uns schön hat und sein Schicksal vergisst.“ Wer den Hund damals so herzlos ausgesetzt und dem Tod überlassen hat, weiß man immer noch nicht. Der Tierschutzverein hatte Anzeige erstattet. Parallel wurde auf Facebook nach Informationen über den Hund und dessen Herkunft gesucht. Nach Angaben von Tierheimleiterin Sabina Gaßner gab es schon einen vagen Verdacht. „Aber man braucht einen echten Verdachtsmoment, um dem nachgehen zu können.“

Der kleine Yorkshire Terrier wird zufällig gefunden - in einer Pappschachtel neben Abfalltonnen. Er hatte Glück im Unglück.

Strolchi wird es in seinem neuen Zuhause gut haben. Im 1500 Quadratmeter großen Garten der Familie steht schon eine Hundehaus mit seinem neuen Namen parat. Auch das Körbchen ist hergerichtet. Aber wie sein neues Frauchen verrät, darf das Hündchen sowieso mit ins Bett. Bleibt nur zu hoffen, dass er sich darüber auch nicht allzu sehr freut.